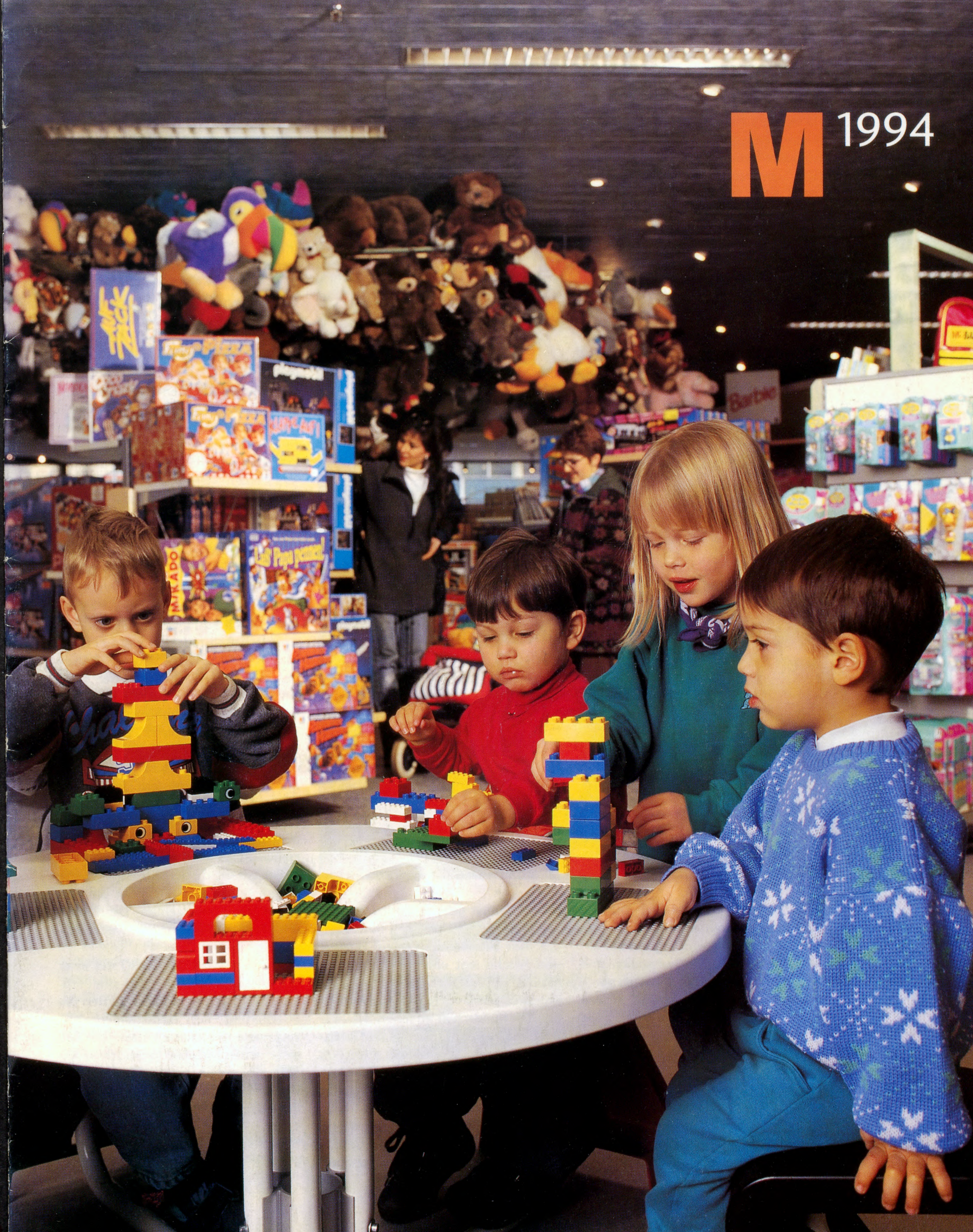

M
1994
MIKADO
Barbie



An unsere Genossenschafter/innen

Liebe Genossenschafterinnen
Liebe Genossenschafter

Die Schweizer Wirtschaft stand 1994 nach einer langen Rezession im Zeichen eines leichten Wiederaufschwunges. Dieser fand im Detailhandel allerdings noch keinen Widerhall. Die Konsumstimmung blieb gedämpft, und bei den Konsumentinnen und Konsumenten blieb das Sparen Trumpf. In diesem Umfeld und in Anbetracht der erfreulichen Tatsache, dass auf dem Migros-Sortiment keine Teuerung zu verzeichnen war, konnten die hochgesteckten Umsatzerwartungen der Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) nicht ganz erreicht werden. Dennoch darf sie auf ein recht erfolgreiches Jahr zurückblicken.

In Rheineck wurde die veraltete Verkaufsstelle durch einen neuen Laden ersetzt.

Investitionen in Sachanlagen von 58,6 Millionen Franken ermöglichten umfassende Renovationsprogramme, Erweiterungen von Verkaufsstellen und den Neubau der Filiale Rheineck sowie die Ausrüstung von weiteren Filialen mit Scanning-Kassensystemen. Die Warenpräsentation und der Einkaufskomfort konnten dem neuesten Stand angepasst werden.

Nach 37 Jahren in der Verwaltung, die letzten elf Jahre als Präsident, trat Hans Hui nach dem Erreichen der Altersgrenze von siebzig Jahren auf Ende 1994 aus diesem Gremium aus. Hans Hui trug während dieser vielen Jahre in höchster Verantwortung sehr massgeblich zur enormen Entwicklung und zum Gedeihen der GMSG bei. Pionierleistungen im Detailhandel und im kulturellen Bereich fanden ebenso seine volle Unterstützung wie der soziale Fortschritt der Mitarbeiter. Wir haben ihm sehr viel zu verdanken. An seine Stelle tritt Jürg F. Rentsch, bis 1992 während 16 Jahren Geschäftsleiter der GMSG, amtierender Vizepräsident der Verwaltung des Migros-Genossenschafts-Bundes und bisher Vizepräsident der Verwaltung der GMSG.

Das Berichtsjahr stand bei unserer in Vorarlberg und Westtirol im Detailhandel tätigen Tochtergesellschaft, der familia Einzelhandels GmbH, Dornbirn, im Zeichen der Neupositionierung im Markt. Vorerst geht es darum, ein Detailhandelsunternehmen zu formieren, das seine Schwergewichte auf Qualität und Frische legt und gleichzeitig die Preis-/Leistungsführerschaft realisiert. Der Start darf als gelungen taxiert werden. Die Kundschaft honoriert die neue strategische Ausrichtung. In den 32 Läden wurde ein Umsatz von 1906,903 Millionen Schilling (rund 225 Millionen Schweizer Franken) erreicht. In Wolfurt erfolgte der Umbau der ersten Filiale. Dieser Pilotladen wurde im Sinne und Geist der aktuellen Migros-Philosophie geplant. Infrastruktur, Ladenlayout und Organisation wurden jedoch auf die Vorarlberger Verhältnisse zugeschnitten. Diese Umstellung kam bei der Bevölkerung hervorragend an. Die erfreuliche Resonanz ermutigt die familia, das für 1995 geplante Sanierungsprogramm voll durchzuziehen.

Imst und Telfs (Februar), das Restaurant Oregano in Bregenz (Mai), GWL Bregenz (Sommer), Nenzing, Innsbruck-Innenrain und Innsbruck-Ulfiswiesen (Herbst) und Dornbirn-Schwefel (Dezember 1995 / Januar 1996) heissen die Verkaufsstellen, die umgestellt werden.

Der Beitritt von Österreich zur Europäischen Union (EU) wird das Preisniveau im österreichischen Detailhandel um fünf bis sieben Prozent absinken lassen. Dennoch erwartet familia für das Jahr 1995 einen Mehrumsatz in der Grössenordnung von vier Prozent.

Die verschiedenen ex-Zumtobel-Gesellschaften wurden im Berichtsjahr so umstrukturiert, dass auch im Liegenschaftenbereich alle in unserem Wirtschaftsgebiet stehenden Immobilien in den eigenen Gesellschaften erfasst sind. Durch Fusionen ist die Zahl der Gesellschaften reduziert worden. Vom Migros-Genossenschafts-Bund wurde der 6,3-Prozent-Anteil an der GMS Holding GmbH, Dornbirn, käuflich erworben. Die Beteiligung an dieser Gesellschaft beträgt nun 75 Prozent.

Die Genossenschaft Migros St.Gallen nimmt das neue Jahr mit einem gedämpften Optimismus in Angriff. Der wirtschaftliche Wiederaufschwung dürfte vermutlich nur langsam erfolgen. Die Konzentration im Schweizer Detailhandel wird weitergehen. Neue Verkaufsformen wie beispielsweise Fachmärkte bemühen sich um die Gunst der Konsumenten. Der Kampf um Marktanteile wird sich weiter verschärfen.

Für 1995 rechnet die GMSG mit einer Umsatzzunahme von rund drei Prozent. Als grössere Projekte dürften die Erweiterung der bestehenden Verkaufsstelle in Altstätten sowie der Bau einer neuen M-Filiale in Sulgen in Angriff genommen werden können.

Wir danken Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihr Vertrauen in die Migros und für Ihre Treue.

Ihre Genossenschaft Migros St.Gallen



Verkauf

Die Budgetvorgaben wurden knapp verfehlt. Trotzdem darf die Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) auf ein recht erfolgreiches Jahr zurückblicken. Im eher flauen Konsumjahr 1994 konnte sie ihren Umsatz um rund 34,5 Millionen Franken oder 2,3 Prozent auf 1,535 Milliarden Franken steigern. Im Zuge von Erweiterungen bestehender Läden erhöhte sich die Verkaufsfläche um 4719 auf 102999 Quadratmeter. Zusätzliche Verkaufsstellen wurden keine eröffnet.
67,3 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 67 Prozent) entfielen auf den Lebensmittelsektor und 32,7 Prozent (Vorjahr: 33 Prozent) auf den Non Food-Bereich.

Der neugestaltete Backwarenstand im MM Romanshorn mit der Ausbackstation (hinten)

Neubau Rheineck
Am 9. Dezember konnte den Kunden in Rheineck der Neubau mit einer Verkaufsfläche von 730 Quadratmetern übergeben werden. Im Mittelpunkt des Frischproduktebereiches steht eine Metzgerei mit Bedienung und Selbstbedienung. Zur Infrastruktur zählen unter anderem das elektronische Scanning-Kassensystem und 31 Parkplätze in der Tiefgarage.

Umbauten/Erweiterungen
Während das Verkaufsstellennetz mit 59 Einheiten unverändert blieb, wurden verschiedene bestehende Filialen vergrössert und durch eine umfassende Modernisierung den Bedürfnissen des modernen Detailhandels angepasst.

- Ende Juni wurden im MMM Neumarkt in St.Gallen die rund zwei Jahre beanspruchenden Umbau- und Erneuerungsarbeiten abgeschlossen. Neuland betrat hier die GMSG mit der Eröffnung des «M-Kinderland». Auf einer Verkaufsfläche von rund 440 Quadratmetern wurde ein neues Konzept verwirklicht, das die Bedürfnisse von Kleinkindern und Kindern, von der Nahrung über Spielwaren bis zu den Textilien, in einem freundlich aufgemachten Spezialladen abdeckt.
- Das renovierte M-Restaurant im ersten Obergeschoss des MM Chur-Gäuggeli präsentiert sich seit dem 9. Juli mit dem zeitgemässen Freeflow-System und einem erweiterten Angebot.
- Seit der im Frühling 1990 erfolgten Übernahme der Räumlichkeiten des ehemaligen Kaufhauses Schmid, die an den bestehenden Migros-Markt grenzten, wurde der 1978 eröffnete MM Uzwil etappenweise erweitert und modernisiert. Die Verkaufsfläche erhöhte sich um 1330 auf 2840 Quadratmeter. Die Kapazität des M-Restaurants konnte auf 180 Plätze verdoppelt werden. Die Arbeiten wurden am 22. September abgeschlossen.
- Seit dem 30. September präsentiert sich der 1977 eröffnete Migros-Markt Hubzelg in Romanshorn in neuem Glanz. Er wurde innerhalb von rund eineinhalb Jahren mit einem aufwendigen Bauprogramm einer Verjüngungskur unterzogen. Die Verkaufsfläche konnte um 1200 auf 3115 Quadratmeter ausgedehnt werden.
- Das Facelifting im 1966 eröffneten und 1993 um 330 Quadratmeter Verkaufsfläche erweiterten Migros-Markt Rhydorf in Widnau wurde am 6. Oktober abgeschlossen.

Einkaufswagen mit Babyschalen wurden in Romanshorn und Wil eingeführt.

Umsatz Entwicklung von 1979 bis 1994 *(in Mio Fr.)*

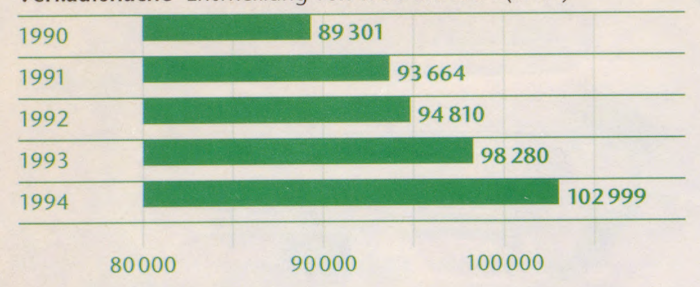
Jahr	Gesamt
1979	734,370
1984	935,475
1989	1206,019
1994	1534,715

Gesamt / Food / Non Food

0 200 400 600 800 1000 1200 1400 1600

Der 1994 erzielte Umsatz von 1534,715 Mio Fr. entspricht gegenüber 1993 einer Zunahme von 34,513 Mio Fr. oder 2,3 Prozent.

Verkaufsfläche Entwicklung von 1990 bis 1994 *(in m²)*





Warme Buffets in Selbstbedienung bieten bisher 13 Migros-Restaurants (im Bild: MM Uzwil) an.

• Fast 18 Jahre – so wegen Einsprachen – verstrichen von den ersten Projektskizzen bis zum Abschluss der Erweiterungsarbeiten im MM Wattwil am 13. Oktober. Hier erhöhte sich die Verkaufsfläche um 1351 auf 2194 Quadratmeter. Rundum erneuert und etwas vergrössert wurde in Wattwil auch das M-Restaurant. Neu für den MM Wattwil ist der attraktive Backwarenstand.

Neue Detaillisten mit M-Produkten

• Seit dem 29. April ist das Zentrum Ner in Flims-Dorf Partner der GMSG.

• Der neunte Laden eines Detaillisten mit Migros-Produkten innerhalb des Wirtschaftsgebietes der GMSG öffnete am 21. Oktober in Triesen/FL seine Pforten. Der «Sunna-Markt» gehört der Rheinberger Discount AG, die in Schaan schon seit 1985 als unabhängige Detaillistin mit der Migros zusammenarbeitet.

Scanning

Das Scanning-Kassensystem, das mittels Strichcode einen fehlerfreien Kassiervorgang ermöglicht, wurde mittlerweile in acht Verkaufsstellen (MMM Neumarkt, MM Gossau, MM Kreuzlingen-Zoll, MM Romanshorn, MM Uzwil, MM Wattwil, M Goldach, M Rheineck) eingeführt. 1995 werden weitere Filialen auf Scanning umgestellt werden.

M-Gastronomie

Grossen Anklang finden die warmen Buffets in Selbstbedienung, die mittlerweile in 13 Migros-Restaurants («Aquarium» im Säntispark in Abtwil, Chur-Calandapark, Chur-Gäuggeli, Seepark Kreuzlingen, Kreuzlingen-Zoll, Pizolpark Mels, St.Fiden St.Gallen, Neumarkt St.Gallen, Rheinpark St.Margrethen, Uzwil, Wattwil, Widnau und Wil) angeboten werden.

Säntispark, Abtwil

Das 1986 eröffnete Freizeitzentrum «Säntispark» in Abtwil mit seiner Bäderlandschaft, dem Fitnessclub und den Sporthallen erfreut sich nicht zuletzt dank seiner vielfältigen Aktivitäten immer noch steigender Beliebtheit. 1994 wurden 36 Breitensportanlässe (Turniere, Schnupperkurse und Vorträge) organisiert und in der Mall 44 Ausstellungen und Promotionen durchgeführt.

Hotel Säntispark, Abtwil

Das Viersternhotel, das 1987 seinen Betrieb aufnahm, durfte 1994 im Seminarbereich trotz wirtschaftlicher Rezession wieder eine steigende Nachfrage feststellen. Als Sportlerhotel steht es nach wie vor hoch im Kurs. Im Sommer weilte die italienische Fussball-Spitzenmannschaft Lazio Roma während eines Monates im Hotel Säntispark im Trainingslager. Auch diverse Schweizer Nationalliga-A-Fussballteams bereiteten sich hier auf ihre Spiele gegen den FC St.Gallen vor.

Das Verkaufsnetz Ende 1994

3	MMM
24	MM
29	M-Läden
2	Hobby-Center
1	Radio- und Fernseh-Fachgeschäft
12	Verkaufswagenrouten
9	Detaillisten mit M-Produkten

In obige Verkaufsstellen integriert:

22	M-Restaurants
12	Hausbäckereien
12	Do it yourself-Abteilungen
6	Gartencenter
3	Tankstellen mit Waschanlagen
2	Radio- und TV-Servicestellen

Hotel Metropol, Arbon

Das Viersternhotel «Metropol» steht seit dem 1. Oktober 1993 unter einer neuen Leitung. Die Arbeit des jungen, motivierten Teams um Alfred Stocker trug 1994 bereits Früchte. Der Restaurationsbereich stand im Zeichen eines erfreulichen Aufwärtstrends. Dazu beigetragen hat nicht zuletzt die Aufnahme des Restaurants «Bel-Etage» in den renommierten Gourmetführer «Gault Millau».

Umsatzanteil 1994 nach Ladenkategorien *(in Prozenten)*

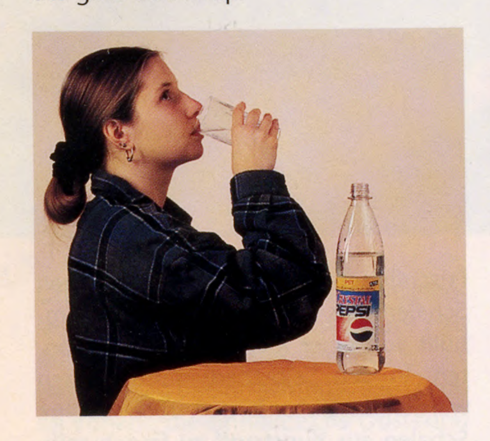
MM	57,2
MMM	19,2
M-Läden	8,8
Restaurants	4,2
S-Läden	3,2
Hobby-Center	2,0
Detaillisten mit M-Produkten	1,9
Autocenter/Tankstellen	1,6
Verkaufswagen	0,8
Freizeit	0,8
Diverses	0,3

0% 10% 20% 30% 40% 50% 60%

Waren und Preise

Kolonialwaren

Der «Jahrhundertsommer 1994» drückte dem Kolonialwarenbereich der Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG), zu dem alle Lebensmittel mit Ausnahme der Frischprodukte zählen, den Stempel auf, so ganz besonders im Getränkesektor. Allein im Juli stiegen die mit Getränken erzielten Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um rund vierzig Prozent. Klare Umsatzrenner waren hier die ungesüssten Mineralwasser und der Eistee. Eine Renaissance feierte nach mehrjähriger Stagnation der gute alte Sirup.



Geglückt ist der Verkaufsversuch mit Crystal Pepsi, einem farblosen und koffeinhaltigen Erfrischungsgetränk mit Pepsi-Geschmack, das vorerst in den grösseren M-Filialen sowie in allen MMM und MM angeboten wurde. Crystal Pepsi in der 7,5-dl-Petflasche soll jetzt fester Bestandteil des Getränkesortimentes werden.

Der Siegeszug der 1,5-Liter-Petflasche zulasten der 1-Liter-Mehrwegglasflasche geht weiter. Das Recycling der Petflaschen erfolgt neuerdings im Kanton Thurgau.

Ein auf der Hand liegender Verkaufserfolg war überdies dem Glacesektor beschieden, der im Juli gegenüber 1993 um über 50 Prozent zulegen konnte, dann aber auch dem für erfrischende Salate und Grillspeisen bestimmten Senf, mit dem ebenfalls im Juli ein Mehrumsatz von rund 45 Prozent erzielt wurde. Andere Warengruppen wie Schokolade, Kekse/Torten, Beutelsaucen, Trockenteigwaren und Kaffee dagegen, die eher vom kühleren Wetter profitieren, erlitten zum Teil massive Umsatzeinbrüche.

Ein Verkaufsschlager waren die Frischteigwaren. Mit einer Straffung des Sortimentes auf vier Hausmarken (Zia Maria Premium, Zia Maria Traiteur, Royal China und Padrino) hat die Migros mehr Transparenz geschaffen. Die übersichtliche und attraktive Präsentation in den Verkaufsstellen der GMSG wurde von den Kundinnen und Kunden honoriert. Der Umsatz erhöhte sich hier gegenüber dem Vorjahr um 35 Prozent.

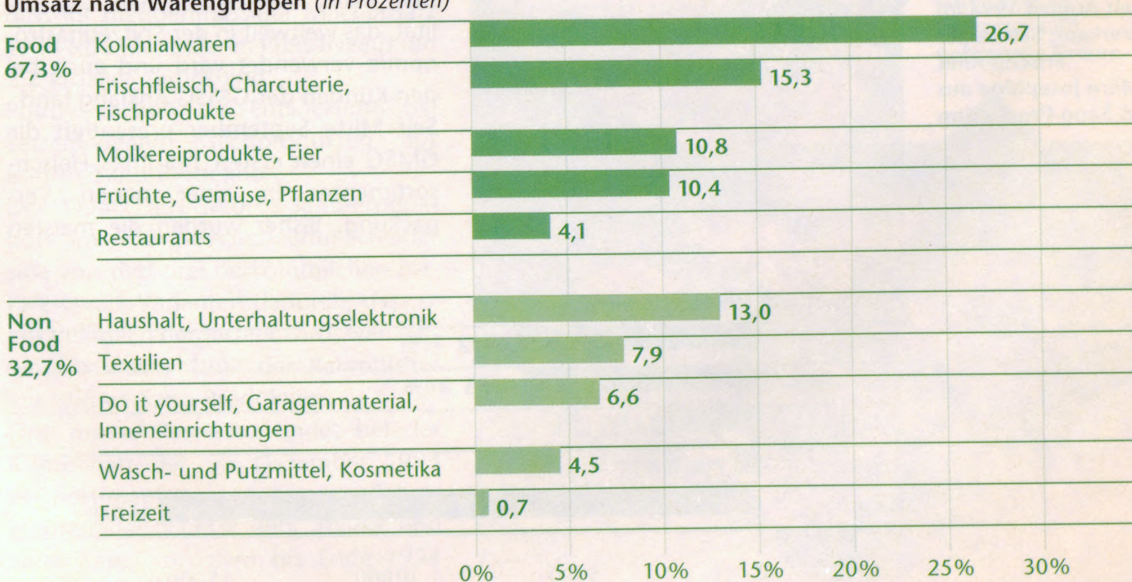


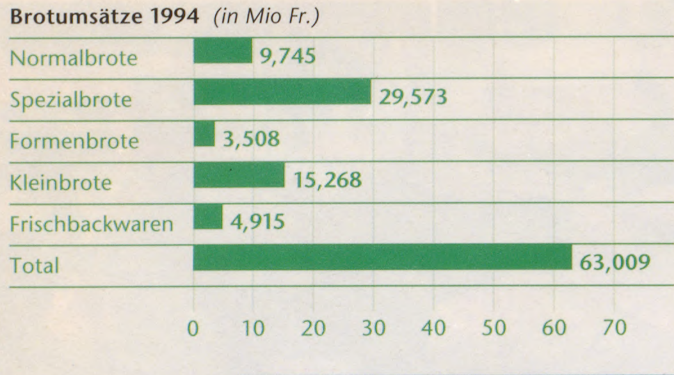
Hell und freundlich präsentiert sich die neugestaltete Bedienungsmetzgerei im MM Hubzelg in Romanshorn.

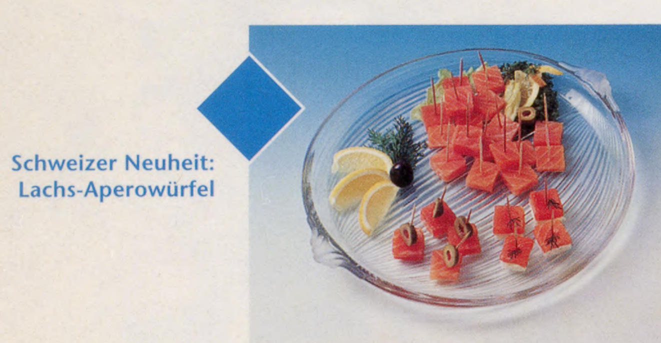


Ständig steigender Beliebheit erfreuen sich die vier Kräutertee-Klostermischungen.

Umsatz nach Warengruppen *(in Prozenten)*







Schweizer Neuheit: Lachs-Aperowürfel



Beretta – seit Oktober Exklusiv-Lieferantin der Migros für Salami und Mortadella



Seit August 1994 im Verkauf: Schweizer Frischpoulet Mère Josephine aus M-Sano-Production

Der Einsatz der Migros im Dienste der Konsumenten hat einmal mehr Früchte getragen. Die auf importierten Ölen und Fetten erhobenen Grenzzuschläge sind neuerdings etwas geringer. Die Reduktion um 80 Rappen pro Kilogramm – beim Öl verringerte sich der Zuschlag von Fr. 2.80 auf Fr. 2.– pro kg – wurde auf den 1. September voll an die Kunden weitergegeben.

Die umweltbewusste Umstellung auf Nachfüllpackungen konnte 1994 im Frühstücks- und Nährgetränkesortiment abgeschlossen werden. Auch Gewürze werden in Nachfüllbeuteln angeboten, doch blieb die Nachfrage bisher enttäuschend tief.

Frischfleisch/Charcuterie/ Geflügel/Fisch

Im Sektor *Frischfleisch* war eine relativ hohe Teuerung von 7,5 Prozent zu verzeichnen. Preiswerte Grosspackungen stossen bei der Kundschaft nach wie vor auf eine hohe Akzeptanz.

Das im Frühling 1993 eingeführte Schweinefleisch aus dem Migros-Sano-Programm hat nach der Preisreduktion um drei Franken pro Kilogramm zwar eine treue Stammkundschaft gefunden, erreicht aber in diesem Sektor lediglich einen Anteil von rund acht Prozent. Schweinefleisch aus M-Sano-Produktion ist bei der GMSG derzeit in 20 Verkaufsstellen erhältlich.

Im Sommer und nochmals im Dezember verkaufte die GMSG qualitativ hochwertiges Angus Beef (Rindfleisch) aus Schottland. Die Angus-Rinder, die ausschliesslich mit Gras gefüttert werden, liefern Fleisch von feinster Qualität, das weltweit in der Spitzengastronomie verwendet wird und auch bei den Kunden der GMSG Anklang fand.

Seit Mitte September präsentiert die GMSG einen ersten Teil ihres Fleischsortimentes in einer neuen Verpackung. Bisher wurden die meisten



Frischfleischprodukte in den braunen Schalen aus Holzschliffmaterial, umhüllt von einer Klarsichtfolie, angeboten. In den Selbstbedienungsvitrinen werden in Zukunft nur noch farbige Schalen aus Kunststoff zu finden sein. Diese Schalen, mit unterschiedlichen Farben für die verschiedenen Fleischgruppen, sind durchschnittlich um sieben Gramm leichter. Die GMSG kann damit jährlich etwa 50 Tonnen Verpackungsmaterial einsparen. Die Öko-Bilanz der neuen Schalen ist gegenüber ihren Vorgängerinnen klar besser.

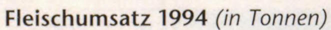
Eine in der Betriebszentrale in Gossau hergestellte Neuheit ist die Tiernahrung aus reinem Rindfleisch im Schlauchbeutel.

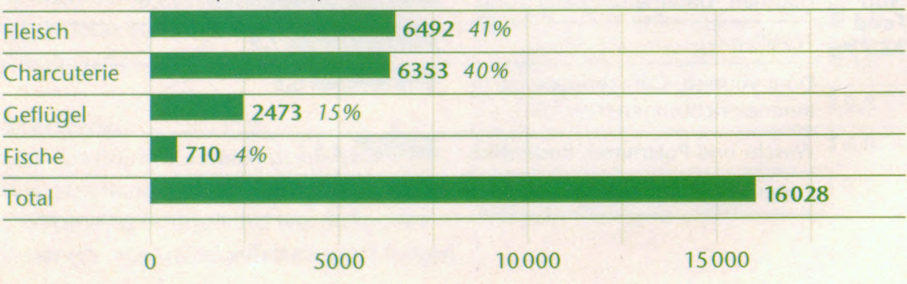
Der Migros ist es gelungen, ab Oktober 1994 die Firma Beretta als Exklusivlieferantin von Salami und Mortadella für die Schweiz zu gewinnen. Der Name Beretta bürgt für hohe Qualität.

Geflügelfleisch ist seit Mitte Mai wieder im Offenverkauf erhältlich und erfreut sich bei der Kundschaft ungebrochener Beliebtheit.

Früchte/Gemüse/Pflanzen

Die GMSG konnte 1994 deutlich mehr Früchte und Gemüse als im Vorjahr verkaufen. Der Mehrabsatz lag um insgesamt 2000 Tonnen oder 6,8 Millionen Franken über den Werten des Vorjahres. Der beliebte, allerdings auch pflegeintensive und kostenaufwendige







An neuem Standort mit Tageslicht: M-Florissimo-Laden im MM Romanshorn



Die gepflegte Früchte- und Gemüseabteilung im umgebauten MM Uzwil

Offenverkauf von Früchten und Gemüse in Selbstbedienung wurde auf neu 40 Verkaufsstellen ausgedehnt.
Hagelschlag beeinträchtigte, wie schon im Vorjahr, die einheimische Obst- und Kernobsternte. Der geringere Ernteertrag trieb das Preisniveau vor allem bei den Äpfeln nach oben. Der rückläufige Bananenabsatz auf der einen und die markanten Zunahmen bei beliebten Durstlöschern und typischen Sommerfrüchten wie Melonen, Nektarinen und Pfirsichen auf der anderen Seite sind in erster Linie auf das heisse Sommerwetter zurückzuführen.
Bei den Kartoffeln führten offenbar die grössere Sortenvielfalt und das Qualitätsdenken zu einer grösseren Nachfrage. Der Absatz konnte hier um 4,6 Prozent auf 5500 Tonnen gesteigert werden. Während der Verkauf von Gurken und Tomaten vom heissen Sommer profitierte, lag jener des Kohlgemüses als warme Speise für kühlere Tage deutlich unter den Zahlen des Vorjahres.
Im Zuge der Erweiterung und Modernisierung der Migros-Märkte Romanshorn, Uzwil und Wattwil wurden die bestehenden Blumenecken durch die Umwandlung in attraktive M-Florissimo-Läden wesentlich aufgewertet. Neu ist in Romanshorn und Uzwil ein Boutiquebereich, der verschiedene Geschenkartikel, darunter auch Seiden- und Kunstblumen, anbietet.

Bei den Balkonpflanzen gelang den pflegeleichten Petunien Surfinia als neue Sorte der Durchbruch. Der Absatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 92 Prozent auf rund 20000 Töpfe. Eine sehr positive Entwicklung konnte im Bereich der Mioplant-Naturadünger und der Sprühmittel auf biologischer Basis verzeichnet werden.

Milchprodukte/Eier

Aufgrund eines Entscheides des Bundesrates wurde per 1. September 1993 der Produzentenpreis pro Liter Milch um zehn Rappen gesenkt. Die GMSG gab diesen Abschlag sofort an die Konsumenten weiter, stellt jetzt aber fest, dass ihr mengenmässiger Milchabsatz 1994 trotz des tieferen Preisniveaus um 2,2 Prozent zurückging.
Positiv verläuft die Entwicklung bei verschiedenen Milchprodukten aus Migros-Sano-Produktion.
Der Quark aus Migros-Sano-Produktion im 150-g-Becher unterscheidet sich von den drei herkömmlichen Nature-Quark-Varianten dadurch, dass er aus Vollmilch hergestellt wird. Neu eingeführt wurde 1994 der Rahmtilsiter aus Migros-Sano-Produktion.
Eine grosse Resonanz findet bei der Kundschaft der im Dezember 1993 ins Sortiment aufgenommene Rahmemmentaler. Dieser sehr milde und zarte Käse, von dem bis Ende 1994 bereits 32 Tonnen abgesetzt werden konnten, wird für die GMSG in einer Thurgauer Käserei produziert.
Weil immer mehr Kunden eine wiederverschliessbare Verpackung für die Butter verlangt haben, wurde diesem Wunsch mit der Einführung von verschiedenen Butter-Sorten in Bechern Rechnung getragen. Die Umstellung der Kräuterbutter von der traditionellen Rolle auf den 125-g-Becher brachte beispielsweise beinahe eine Verdoppelung der Verkäufe.
Die Salmonellen-Hysterie war der Grund für die Lancierung des Dat'Eis mit aufgedrucktem Legedatum. Von diesen Dat'Eiern, die nur während 14 Tagen nach dem Legedatum verkauft werden dürfen, hat die GMSG seit Anfang 1993 rund 2,15 Millionen Stück verkauft. Abgepackt sind sie in Schachteln aus 100 Prozent Altpapier.



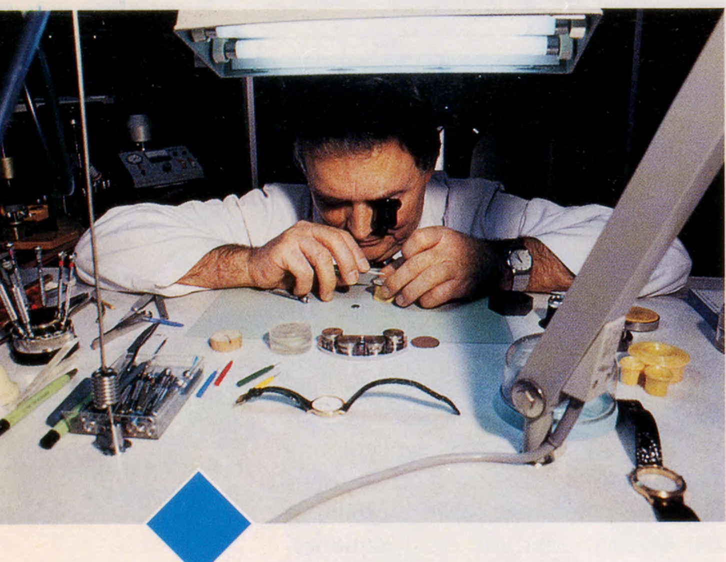
Verkaufsschlager: helle Milchschokolade-, Praliné-, Espresso- und gebrannte Crème.



Die Attraktivität der M-Electronic-Abteilungen wurde in verschiedenen Filialen gesteigert.



Das Büroelectronic-Sortiment (im Bild: MMM Neumarkt) wird immer breiter.



Auch ein Migros-Berufsbild: Uhrenmacher im MMM Neumarkt in St.Gallen

Non Food

• *Hygiene/Kosmetik*

Das Sun Look-Sonnenschutzsortiment wurde total überarbeitet und mit einer Sonnenmilch mit Schutzfaktor 20 für sehr empfindliche Haut ergänzt.

Sonnenmilch, Sonnencrème, Sonnenschutzstifte und Pflegemilch verkauften sich bei der Migros im heissen Sommer 1994 hervorragend. Die GMSG konnte in diesem Bereich ihre Verkaufsresultate gegenüber dem Vorjahr um rund vierzig Prozent steigern. Überarbeitet wurde auch das Milette-Windelhöschensortiment, was zu beachtlichen Umsatzzunahmen führte.

• *Wasch- und Putzmittel*

Die Umsätze bei den Waschmitteln konnten um 5,6 Prozent gesteigert werden. Als neues Produkt gelangte das Buntwaschmittel Total color concentré im 3-kg-Nachfüllsack in den Verkauf. Zum besseren Schutz der Farben wurde hier auf den Zusatz von Bleichmitteln und optischen Aufhellern verzichtet.

• *M-Electronic*

Im Zuge der Ausdehnung der Verkaufsflächen im MMM Neumarkt sowie in den Migros-Märkten Romanshorn, Uzwil, Wattwil und Widnau konnte die Attraktivität der neugestalteten M-Electronic-Läden spürbar gesteigert werden. Aufgestockt wurde das Sortiment nicht zuletzt im Sektor Compact Discs, Musikkassetten und bespielten Videokassetten.

Erfolgreich ist die GMSG neuerdings auch als Anbieterin im Bereich der Büroelectronic. In allen drei MMM und in den grösseren Migros-Märkten verkauft sie IBM-Personalcomputer, Arbeitsplatzdrucker von Canon und Hewlett-Packard, Telefaxgeräte, Kopierer und Telefonapparate. Seit Oktober wird zusätzlich zur bisherigen Unterhaltungssoftware auch Profisoftware auf Disketten und Compact Discs geführt. Neu sind zwei Multimedia-Geräte von IBM im Sortiment.

Im Uhrenbereich war im Rezessionsjahr 1994 eine erstaunliche Entwicklung zu verzeichnen. Die Verkäufe verlagerten sich von der preiswerten M-Watch massiv zum im höheren Preissegment angesiedelten Mirexal-Sortiment.

Bei den elektronischen Orgeln wartet die GMSG neuerdings mit einem breiteren Angebot auf.

• *Textilien*

Der Bekleidungsmarkt steckte 1994 in der ganzen Schweiz in einer Krise. Davon war auch die GMSG betroffen. Zudem fand eine Verlagerung in untere Preislagen statt. Dadurch sank der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent.

Flanell- und Fleece-Artikel waren wie schon im Vorjahr sehr gefragt. Lebhaft war die Nachfrage auch bei den Gilets und Sweat Shirts. Ein immer grösser werdender Kundenkreis bevorzugt Textilien, die aus natürlichen Materialien hergestellt sind.

• *Nachfüllpackungen*

Die Förderung sinnvoller Verpackungen nimmt bei der Migros einen hohen Stellenwert ein. Die Anstrengungen im Bereich der Nachfüllpackungen werden schrittweise fortgesetzt.

Das Angebot konnte 1994 im Wasch- und Putzmittelbereich um vier Artikel (Handymatic Granulat 3x1 kg, Savo 5 kg, Exelia und Total color concentré) erweitert werden.

• *Überraschungen*

Das für den Verkauf von Konsumgütern recht ungünstige Jahr 1994 bescherte dem Non Food-Bereich der GMSG auch einige positive Überraschungen. Sowohl beim Echtschmuck als auch bei den Orientteppichen konnte trotz der Rezession ein Umsatzwachstum verzeichnet werden, was wohl nicht zuletzt als Beweis für das Vertrauen der Konsumenten in die Migros gewertet werden darf.

Betriebszentrale Gossau – Logistik

Neue Fahrzeuge: Einmal mehr ist die Migros St.Gallen einen Schritt voraus.



Neue Nutzfahrzeuggeneration
Die Genossenschaft Migros St. Gallen (GMSG) setzte bei der Beschaffung von Nutzfahrzeugen den eingeschlagenen Weg konsequent fort. Leistete sie seit 1990 mit der mit bedeutenden Mehrkosten verbundenen Ausrüstung von 31 Lastwagen mit Russpartikelfiltern Pionierarbeit, ist sie nun wiederum einen Schritt voraus.
Im Dezember wurden die ersten drei Sattelzugmaschinen, deren modernste Motorentechnik die ab 1.Oktober 1995 geltenden europäischen Abgasvorschriften «Euro II» schon jetzt deutlich unterschreitet, in die Flotte aufgenommen. Im Strassenverkehr fallen diese Fahrzeuge optisch durch ihr neues Erscheinungsbild – die Kabinen sind mit der weissen Originallackierung versehen – auf.
Mit den Russpartikelfiltern setzte die GMSG in den letzten Jahren auf die zweckmässigste Umweltschutz-Technologie. Jetzt erfolgt der Sprung von der von der GMSG auf freiwilliger Basis eingesetzten Filtertechnik zu einer neuen Motorengeneration ohne Partikelfilter, mit welcher der Ausstoss von Russpartikeln praktisch auf dem gleichen Stande gehalten werden kann.

Papierlose Kommissionierung
Eine der Hauptaufgaben der Betriebszentrale ist die korrekte Zusammenstellung der von den Filialen bestellten Artikel. Für diese aufwendige Arbeit, in der Fachsprache Kommissionieren genannt, wurde ein zukunftsweisendes Projekt, das eine papierlose Kommissionierung erlaubt, entwickelt. Bereits die Hälfte der Artikel im Kolonialwarensortiment kann mittlerweile papierlos kommissioniert werden.
Die Kommissionierer arbeiten nicht mehr mit einer Vielzahl von Rüstbelegen, sondern an kleinen Terminals, die in mittlerweile zehn Elektrofahrzeuge integriert sind und dem Kommissionierer als Führungshilfe jeden einzelnen Schritt mitteilen. Die Verbindung vom elektronischen Lagerverwaltungsrechner zum «Bordcomputer» am Kommissionierfahrzeug erfolgt über ein drahtloses Infrarotsystem.
Die papierlose Kommissionierung ermöglicht eine Optimierung des Warenflusses und reduziert die Fehlerquellen auf ein Minimum.

Transitcenter Landquart
Die in das Transitcenter in Landquart gesteckten Erwartungen wurden im ersten vollen Betriebsjahr erfüllt. Über 6000 Lastwagenfahrten von Gossau bzw. von Landquart durch das Gossauer Oberdorf und das Rheintal konnten eingespart werden. Rund 2750 Bahnwagen, davon fast ein Drittel ohne Umweg über die Betriebszentrale in Gossau, erreichten im Berichtsjahr Landquart. Das im Juni 1993 eröffnete Transitcenter mit seinen sieben Arbeitsplätzen dient der Feinverteilung von ungekühlten Waren zwischen Buchs und Davos bzw. Ilanz/Thusis. Erfreulich ist nicht zuletzt das gute Ansehen, welches das dem Umweltschutz dienende Transitcenter bei der Bevölkerung von Igis-Landquart geniesst.



Die Elektronisierung hielt auch bei der Fleischkommissionierung in der Betriebszentrale für Gekühlte Waren Einzug.



Die papierlose Kommissionierung erfolgt im Kolonialwarenlager der Betriebszentrale über ein Infrarotsystem.

Personal/Ausbildung



Personalsituation

Dank des grossen Einsatzes und der Flexibilität der Mitarbeiter, einer weitsichtigen Personalplanung und einer konsequenten Bewirtschaftung konnte auf einen Personalabbau verzichtet werden, was in einem weiteren Rezessionsjahr doch recht bemerkenswert ist.

Die Personalfluktuation, wie die Austrittsrate genannt wird, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 11,0 auf 12,9 Prozent, was im Detailhandel nach wie vor ein sehr tiefer Wert ist. Trotz der im Wirtschaftsgebiet der GMSG ebenfalls recht hohen Arbeitslosenrate ist es nach wie vor kein leichtes Unterfangen, für den Detailhandel qualifiziertes Personal zu rekrutieren.

Die Tätigkeit innerhalb der Direktion Personelles war 1994 geprägt von verschiedenen Projekten, welche die Erhaltung und Verbesserung der Arbeitsqualität beinhalten. Wesentliche Marksteine für die Zukunft sind im Bereich der Kaderförderung und -entwicklung auf allen Stufen gesetzt worden. Schliesslich wurde der Tochtergesellschaft familia bei verschiedenen Personal- und Ausbildungsprojekten Unterstützung geboten.

1994 stand auch im Zeichen der Neubestellung der Personalkommission (Peko) der GMSG. Für die bisherigen und die neuen Peko-Mitglieder wurde nach den Neuwahlen erstmals ein spezieller Schulungstag durchgeführt. Das Reglement der Peko wurde überarbeitet und dem neuen eidgenössischen Mitwirkungsgesetz angepasst.

Lehrlingswesen

94 Lehrlinge beendeten 1994 ihre Ausbildungszeit. Auch diesmal konnte allen Lehrabgänger/innen, deren Leistungen und Verhalten den üblichen Erwartungen entsprachen, ein Weiterbeschäftigungsangebot unterbreitet werden.

Im August traten bei der GMSG 78 junge Leute eine Lehre an. Sie werden in den nachfolgend aufgeführten Berufen ausgebildet:

40	Verkäufer/innen (2 Jahre)
24	Detailhandelsangestellte (3 Jahre)
6	Bäcker-Konditoren
3	Kaufm. Angestellte
2	Lageristen
1	Dekorationsgestalterin
1	Audio-/Videoelektroniker
1	Koch

Die Nachfrage nach Lehrstellen bei der GMSG ist sehr hoch. Aufgrund der neuen dreijährigen Detailhandelsangestellten-Ausbildung melden sich im Verkaufsbereich erfreulicherweise vermehrt Sekundarschulabgänger. Auch in Zukunft möchte die GMSG jährlich rund 80 Lehrlinge ausbilden.

Löhne und Sozialleistungen

Für Lohnaufbesserungen standen per 1. Januar 1994 3,4 Prozent der Bruttolohnsumme zur Verfügung. Alle dem Landes-Gesamtarbeitsvertrag unterstellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten eine generelle Lohnerhöhung von mindestens zwei Prozent, während für individuelle, leistungsbezogene Lohnaufbesserungen und Strukturanpassungen weitere 1,4 Prozent der Bruttolohnsumme eingesetzt wurden.

Eine markante Änderung trat auf den 1. Januar 1994 bei der Migros-Pensionskasse in Kraft. Bei der vorzeitigen Pensionierung ab dem 57. Altersjahr wird die Altersrente nur noch um 1,8

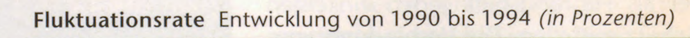


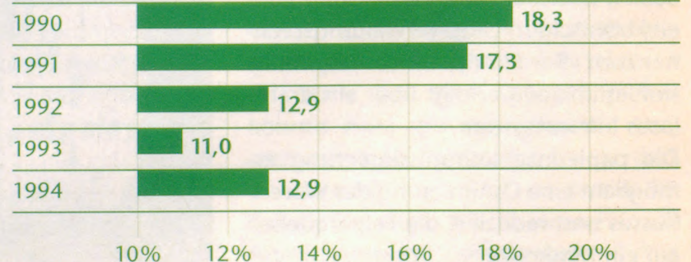
Die Information im umgebauten MM Wattwil wartet mit attraktiven Arbeitsplätzen auf.

Arbeitsplätze 1994 *(in Personaleinheiten)*

Verkauf	3608
Logistik	688
Administration	263
Klubschulen	235
Spezialabteilungen	168

0 500 1000 1500 2000 2500 3000 3500 4000







Die Migros St.Gallen bildet jährlich rund 80 Lehrlinge aus.



Der Pensioniertentag 1994 führte ins Zürcher Schützenhaus Albisgüetli.

		Frauen	Männer	Total
Festangestellte *(Monatslohn)*	Vollbeschäftigte	1638	1908	3546
	Teilzeitbeschäftigte	692	31	723
Teilzeitangestellte *(Stundenlohn)*		1908	623	2531
insgesamt		4238	2562	*6800
Personaleinheiten**		2872	2090	4962
Personal-Fluktuation: 12,9%				

* davon 1090 Klubschulmitarbeiter
** Umrechnung aller Mitarbeiter auf 41stündigen Wocheneinsatz

Prozent (bisher: 3,6 Prozent) pro Jahr oder 0,15 Prozent (bisher: 0,3 Prozent) pro Monat gekürzt. Bei Mitarbeitern mit mehr als dreissig Versicherungsjahren reduziert sich die Kürzung für jeden weiteren Versicherungsmonat um 1/60, so dass diese mit 35 Beitragsjahren gänzlich entfällt.
Intensive Vorbereitungsarbeiten mussten im Hinblick auf die bedeutenden Änderungen bei der Pensionskasse (2. Säule) geleistet werden: Auf den 1. Januar 1995 traten das neue Wohneigentumsförderungsgesetz und das neue Bundesgesetz über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge in Kraft.

Aus- und Weiterbildung

Bei der Aus- und Weiterbildung wird in der GMSG nicht gespart. Sowohl das Kursangebot mit rund hundert Titeln als auch die Nachfrage bewegten sich deshalb im Rahmen der Vorjahre.
In einem berufsbegleitenden Förderungsprogramm für das Verkaufskader absolvieren fünf Mitarbeiter einen Pilotkurs, der die Teilnehmer auf Führungspositionen wie Filialleiter oder Gerant vorbereiten soll. Bei diesem Lehrgang spannt die GMSG mit drei anderen Migros-Genossenschaften zusammen.
Für das Basiskader wurden erstmals die neu konzipierten sogenannten Führungsbegleitseminare durchgeführt. Hauptziel ist das optimale Gestalten der Beziehungen bei der betrieblichen Zusammenarbeit.

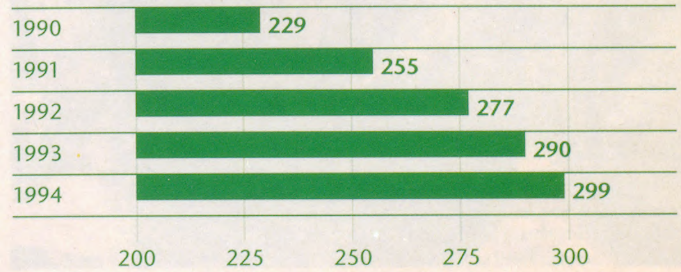
Pensionierte

54 Mitarbeiter/innen traten 1994 mit der Erreichung des ordentlichen Pensionierungsalters von 62 Jahren – die Männer mit einer von der Migros finanzierten M-AHV-Ersatzrente bis zur Erreichung des 65. Lebensjahres – in den Ruhestand. Von der flexiblen Pensionierungsmöglichkeit (nach neuer Berechnungsart) machten neun Mitarbeiter/innen Gebrauch.
In freiwilligen, während der Arbeitszeit stattfindenden Kursen bereiteten sich 92 Mitarbeiter/innen und deren Ehepartner auf den bevorstehenden neuen Lebensabschnitt vor.
Höhepunkt im Rahmen der kontinuierlichen Betreuung der Pensionierten der GMSG ist jeweils der traditionelle Pensioniertentag. Dieser führte am 23. Juni mit weit über 600 Teilnehmer/innen – darunter auch das GMSG-Kader – in 13 Reisecars zu einem abwechslungsreichen Nachmittag mit Mittagessen, Musik und Showprogramm ins Zürcher Schützenhaus Albisgüetli.

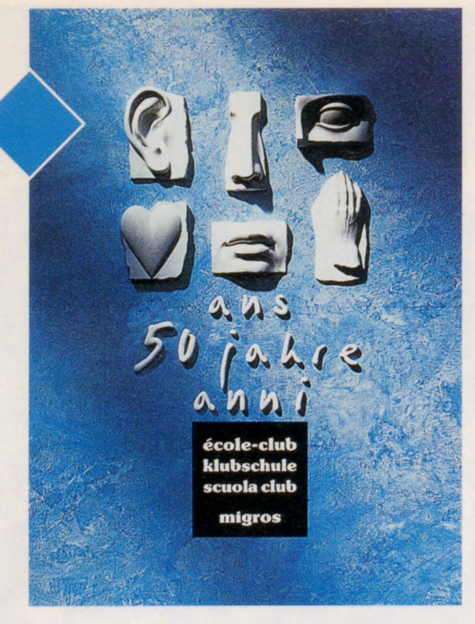
Sport-Club

Dem Sport-Club Migros St.Gallen gehörten Ende 1994 363 Aktiv- und 90 Passivmitglieder an. Höhepunkte des Clubjahres waren im Januar bei besten Bedingungen der Skitag in Wildhaus mit rund 170 Teilnehmer/innen, im Frühling das traditionelle Kegelturnier mit 1101 Teilnehmer/innen und im August der Spieltag, an dessen Fussballturnier 55 Mannschaften um den Sieg in drei Kategorien kämpften.

Personalaufwand Entwicklung von 1990 bis 1994 *(in Mio Fr.)*



Kulturprozent



Die Titelseite der Programme 1994/95 verweist auf das Jubiläum der Klubschulen.

Klubschulen

Zwei Jubiläen bildeten die herausragenden Ereignisse des Jahres 1994 – 50 Jahre Klubschule Migros auf nationaler Ebene und 30 Jahre Klubschule Chur.

50 Jahre Klubschule Migros

1944 wurden die ersten Klubschulen – damals noch unter dem Namen Sprachschule Migros – in Zürich, Aarau, Basel und Bern eröffnet. Im halben Jahrhundert seit 1944 ist die Klubschule in der Schweiz zur wichtigsten Institution der Erwachsenenbildung herangewachsen. Heute belegen in allen zwölf Migros-Genossenschaften jedes Jahr über 500 000 Menschen eines der mehr als 300 Fächer. Mit der Klubschule ist eine der fortschrittlichsten Ideen des Migros-Gründers Gottlieb Duttweiler verwirklicht worden.

Neben Beiträgen von bedeutenden Schweizer Persönlichkeiten zur Klubschule und zur Erwachsenenbildung in den Medien und einer umfangreichen Jubiläumsbeilage im Brückenbauer waren eine Feier am 21. Juni in der Tonhalle St.Gallen und ein internationales, zweitägiges Forum am 7./8. Juli im Gottlieb-Duttweiler-Institut in Rüschlikon zum Thema «Wieviel Weiterbildung braucht die Schweiz?» die markanten Ereignisse im Jubeljahr.

Breit ist in den fünf Klubschulen der GMSG nach wie vor der Kursbereich Freizeit.



30 Jahre Klubschule Chur

1964 wurde die Klubschule Chur im historischen Haus Planaterra an der Reichsgasse eröffnet. In den vergangenen 30 Jahren hat sie sich mit heute beinahe 3000 Besucher/innen pro Woche zur Nummer 12 unter den 50 Klubschulcentern in der Schweiz entwickelt. Am 22. August feierte die Klubschule Chur im Beisein von Behörden und Bündner Medien das bedeutende Ereignis.

Frequenzen und Finanzen

Die allgemeine Entwicklung im Konsumbereich unserer Wirtschaft machte auch 1994 nicht halt vor der Klubschule. So verzeichneten die Schulen der GMSG zum ersten Mal seit vielen Jahren einen Rückgang der Teilnehmerstunden. Dieser belief sich auf 2,25 Prozent.

In den einzelnen Fachbereichen waren Sprachen und die Gestaltungskurse am meisten vom Teilnehmerrückgang betroffen, während insbesondere die Kurse in den Bereichen Informatik, Gesundheit, Fahrschule und nach wie vor Fitness ein Wachstum aufwiesen.

Den fünf Klubschulen in St.Gallen, Kreuzlingen, Chur, Arbon und Lichtensteig sowie der Handels- und Informatikschule in St.Gallen und der Sportanlage Gründenmoos flossen 1994 insgesamt 5,346 Millionen Franken aus dem halben Kulturprozent der Genossenschaft Migros St.Gallen zur Verbilligung der Kursgelder zu.

Erfolgreiche Neuerungen und Trends

Im Bereich der Sprachen, wo die Fachgruppe Englisch mit 18,2 Prozent der gesamten Teilnehmerstunden der fünf Schulen nach wie vor den absoluten Spitzenplatz einnimmt, wurde Latein wieder ins Programm aufgenommen.



Allgemein erfreulich hat sich die Nachfrage nach Entspannungs- und Gesundheitskursen entwickelt. Kurse wie «Osteoporose-Prävention» oder «Baby-Massage» stiessen auf grosses Interesse. Auch klassische Kurse wie Yoga sind wieder vermehrt gefragt.

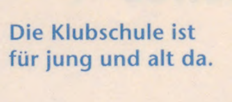
Im Bereich Handel und Informatik verzeichneten die neu ins Programm aufgenommenen Lehrgänge «Kaderkurs» in St.Gallen und «Tageshandelsschule» in Chur einen erfolgreichen Start. Der Informatiklehrgang für PC-Koordinatoren konnte in St.Gallen vierfach, in Chur und Kreuzlingen je mit einer Klasse durchgeführt werden.

Ein spezieller Erfolg wurde mit den seit 1994 für die Vorbereitung zur Fahrprüfung obligatorischen Verkehrskundekurse erzielt.

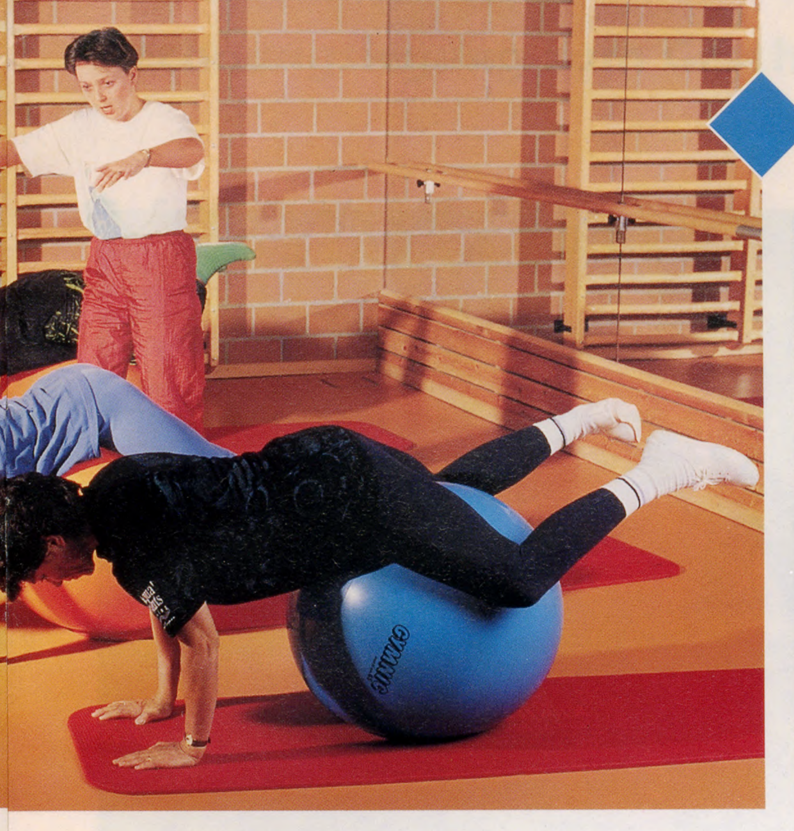
Im Freizeitbereich erwähnenswert ist die Aufnahme des Vorbereitungskurses auf gestalterische Ausbildungen, die «Blitz-» und die «Filterfotografie» sowie der Kochkurs für thailändische Gerichte.

Traglufthalle in der Sportanlage Gründenmoos

Auf die Tennis-Hallensaison konnte die St.Galler Sportanlage Gründenmoos mit der Erstellung einer Traglufthalle ihre Kapazität um die Hälfte erweitern. Die Vermietung der neu überdachten Plätze ist sehr erfolgreich angelaufen.



Die Klubschule ist für jung und alt da.





Tennis wird in der Sportanlage Gründenmoos nun auch in einer Traglufthalle gespielt.

Kulturelle Zwecke

Vom preiswerten Migros-Abonnement für eine Reihe von Vorstellungen im St.Galler Stadttheater machten wiederum einige hundert Theaterfreunde Gebrauch.

Im Rahmen des Pilotprojektes «Mobiles Kindertheater» des Stadttheaters St.Gallen übernahm die GMSG 13 Vorstellungen. Kinder zwischen sechs und acht Jahren in verschiedenen Regionen gelangten gratis in den Genuss von kulturellen Darbietungen.

Zusammen mit der Musical & Theaterproduktionen St.Gallen beteiligte sich die GMSG an der gemeinsamen Produktion des Musicals «La Cage aux Folles», das im Januar 1994 im St.Galler Tiffany Theater zu einem vollen Erfolg wurde.

Als Zeichen der Verbundenheit schenkte die GMSG der Gemeinde Arbon zum Abschluss der Renovation des Schlosses Arbon, in dem eine Klubschule untergebracht ist, die Plastik «Gruppo Grande» des Tessiner Künstlers Ivo Soldini. Das Kunstwerk erfreut jetzt im Schlosshof die Besucher.

Mit einem namhaften Beitrag unterstützte die GMSG im Juli das 21. Eidgenössische Tambouren- und Pfeiferfest in Gossau.

In der renovierten St.Galler Tonhalle kamen die Musikfreunde in den Genuss von drei Klubhaus-Konzerten.

Im Schloss Arbon und im Klubcorner des Einkaufszentrums «Rheinpark» in St.Margrethen führte die GMSG in Eigenregie 13 Ausstellungen durch, bei denen sich vorwiegend Künstler aus der Region einer breiten Öffentlichkeit vorstellen konnten.

Soziale Zwecke

Zu diesen Aufwendungen in der Höhe von 395 716 Franken zählen unter anderem Unterstützungsbeiträge für die Bereiche Drogen- und Alkoholfürsorge, Invalidenbetreuung und Altershilfe, aber auch für den Breitensport, die M-Aktion (Bergbahnen, Skilifte, Museen, Tierpärke usw.) sowie für die neun Klubs der Älteren. Insgesamt konnten für soziale Zwecke 1542 Beiträge zugesprochen werden.

Der siebenköpfigen «Kommission für Kulturelles und Soziales» des Genossenschaftsrates stand wiederum ein Betrag von 120 000 Franken zur Verfügung, über dessen Verwendung sie frei entscheiden konnte. Von den 105 eingetroffenen Gesuchen konnten deren 79 berücksichtigt werden.

Zu den grösseren Beitragsempfängern, die von der GMSG unterstützt wurden, zählte der Verein «Pro Riet Rheintal», der sich für die Erhaltung der Rietlandschaften im St.Galler Rheintal einsetzt. Für das grenzüberschreitende Projekt «Letzte Chance für den Laubfrosch» wurden 10 000 Franken eingesetzt.

Wirtschaftspolitische Zwecke

Die Ausgaben beliefen sich 1994 auf 220 286 Franken. In den Genuss von Zuwendungen kamen unter anderen der Landesring der Unabhängigen, die Sektion St.Gallen des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschafterinnen (SBMG), Hochschulinstitute sowie diverse Verkehrsverbände.

Der Gemeinde Arbon wurde im Schlosshof eine Plastik übergeben.





Im Rahmen der M-Aktion profitieren die Genossenschafter/innen von ermässigten Preisen für verschiedene Freizeitaktivitäten.

Genossenschaftliches



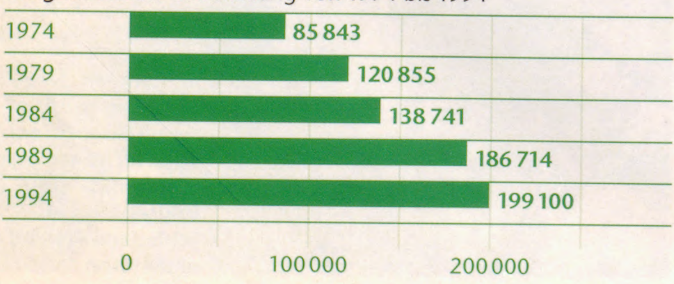
La Cage aux Folles: ein erfolgreiches Kulturengagement in St.Gallen mit der Migros als Co-Produzentin

Mitglieder und Urabstimmung

Die Zahl der Mitglieder stieg im Berichtsjahr weiter an. Sie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1372 oder 0,7 Prozent auf nunmehr 199 100 Mitglieder.

An der Urabstimmung 1994 beteiligten sich 72 434 Mitglieder oder 36,9 Prozent der Stimmberechtigten. Die GMSG erreichte damit einmal mehr sowohl zahlenmässig als auch prozentual das beste Resultat aller zwölf M-Genossenschaften.

70 319 Genossenschafter/innen stimmten der Jahresrechnung 1993 und der vorgeschlagenen Verwendung des Bilanzgewinnes zu. 711 Mitglieder sprachen sich dagegen aus, während 942 Stimmkarten leer eingelegt wurden und 462 ungültig waren. Die Konsultativfrage des Migros-Genossenschafts-Bundes «Würden Sie es begrüssen, wenn die Migros das Angebot der Klubschulen im Bereich Fitness und Freizeit erweitern würde?» beantworteten im Wirtschaftsgebiet der GMSG 54 019 Stimmende mit ja und 13 376 mit nein.



Genossenschaftsrat

Der Genossenschaftsrat trat zu den statutarisch vorgeschriebenen vier Sitzungen zusammen. Die Genossenschafterzeitung «Wir Brückenbauer» berichtet jeweils darüber auf den beiden redaktionellen Regionalseiten der GMSG am Schluss der Zeitung.

Die März-Sitzung stand im Zeichen des Geschäftsjahres 1993. Einstimmig beschlossen die Ratsmitglieder, den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern die Jahresrechnung 1993 und die vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinnes anlässlich der Urabstimmung 1994 zur Annahme zu empfehlen.

Der traditionelle Tagesausflug führte im Juni nach Buchs AG, wo die Migros-Produktionsbetriebe Chocolat Frey AG und Teigwarenfabrik Jowa AG besichtigt wurden. Im September informierte Dr. Reto Battaglia, Direktor der MGB-Laboratorien, über die Förderung und Sicherung der Qualität von Dienstleistungen und Waren, welche die Migros anbietet. Die letzte Sitzung im Dezember wurde massgeblich von den Veränderungen an der Spitze der Verwaltung der GMSG geprägt.

SBMG

Die Sektion St.Gallen des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschafterinnen (SBMG) zählte Ende 1994 1076 Mitglieder. Das sind 52 mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden im Berichtsjahr zehn offizielle Veranstaltungen – Ausflüge, Betriebsbesichtigungen und Vorträge zu aktuellen Themen – durchgeführt, die alle grossen Anklang fanden. Auf ein besonders grosses Interesse stiessen die beiden Ausflüge (350 bzw. 400 Teilnehmer/innen) und der Adventsnachmittag (rund 300 Teilnehmer/innen).

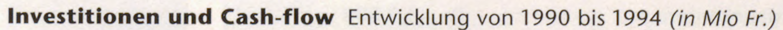
Der Vertiefung der Kontakte dienten wiederum die verschiedenen Gruppenaktivitäten (Wandern, Spaziergänge, Kegeln, Jassen, Handarbeiten, Singen, Dialoggruppe für Frauen ab 40, französische, englische und italienische Konversation). Seit 1987 ist Ruth Gemeinder, St.Gallen, engagierte Präsidentin dieser Sektion.



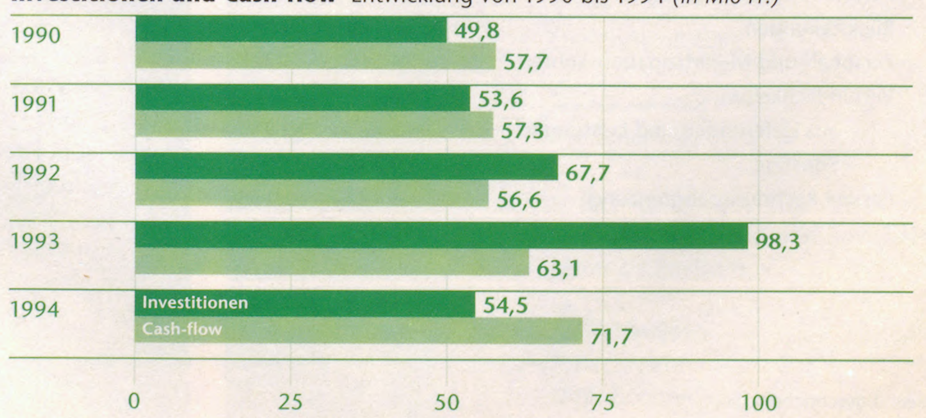
Erfolgsrechnung 1994

			1994	1993
			in Tausend Franken	
Nettoverkaufsumsatz	Handel		**1 457 994**	1 425 414
	Restaurants		**64 903**	63 019
	Freizeit		**11 818**	11 769
Warenumsatzsteuer			**– 27 864**	– 27 753
Nettoverkaufsumsatz exkl. WUSt			**1 506 851**	1 472 449
Sonstige Erträge	Klubschuleinnahmen		**17 439**	16 969
	Dienstleistungen		**15 294**	13 838
	Mieterträge		**19 477**	19 073
Total betrieblicher Ertrag			**1 559 061**	1 522 329
Warenaufwand			**– 1 058 044**	– 1 047 333
Gesamtertrag aus betrieblicher Tätigkeit			**501 017**	474 996
Betriebsaufwand	Personalaufwand	1	**– 298 708**	– 289 948
	Übriger Betriebsaufwand	2	**– 119 139**	– 113 736
	Abschreibungen	3	**– 67 254**	– 59 550
Operatives Ergebnis			**15 916**	11 762
Finanzrechnung		4	**– 340**	574
Steuer aus normaler Geschäftstätigkeit			**– 6 286**	– 8 742
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach Abzug der Steuern			**9 290**	3 594
Betriebsfremdes Ergebnis			**0**	0
Ausserordentliches Ergebnis		5	**– 4 891**	0
Unternehmungsergebnis			**4 399**	3 594

Anmerkungen zur Erfolgsrechnung	1994	1993
	in Tausend Franken	
1 **Personalaufwand**		
Löhne und Gehälter	**241 713**	233 495
Sozialversicherungen	**20 800**	19 978
Personalvorsorgeeinrichtungen	**27 968**	28 681
Sonstiges	**8 227**	7 794
2 **Übriger Betriebsaufwand**		
Miete	**31 520**	31 082
Anlagenunterhalt	**12 558**	11 374
Energie	**21 615**	20 057
Verbrauchsmaterial	**12 760**	13 746
Werbung	**11 173**	10 495
Verwaltung	**8 037**	7 638
Übriger betrieblicher Aufwand	**20 426**	18 226
Gebühren und Abgaben	**1 050**	1 118
3 **Abschreibungen nach Bilanzpositionen**		
Immaterielle Werte	**9 500**	9 133
Gebäude	**12 902**	10 598
Technische Anlagen/Maschinen	**23 029**	25 486
Betriebseinrichtungen/Ausbau	**20 676**	12 332
Finanzielles Anlagevermögen	**1 147**	2 001
4 **Finanzrechnung**		
Kapitalzinsertrag	**– 4 912**	– 6 619
Beteiligungsertrag	**– 112**	– 110
Kapitalzinsaufwand	**5 364**	6 155
5 **Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag**		
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	**– 17**	0
a.o. Rückstellung AHV-Ersatzrente	**4 908**	0



Investitionen und Cash-flow Entwicklung von 1990 bis 1994 *(in Mio Fr.)*





Bilanz per 31. Dezember 1994

Aktiven			1994 *in Tausend Franken*	1993
Anlagevermögen				
Immaterielle Werte			*	13 700
Sachanlagen	Grundstücke unbebaut		*	*
	Gebäude		**100 500**	83 900
	Technische Anlagen/Maschinen		*	*
	Betriebseinrichtungen		**21 000**	14 300
	Anlagen im Bau		**2 167**	23 493
Finanzanlagen	Forderungen			
	– Sonstige		**5 148**	4 718
	– gegen verbundene Unternehmen		**28 164**	10 000
	Beteiligungen			
	– Sonstige		*	*
	– an verbundene Unternehmen		**1 428**	2 410
Total Anlagevermögen			**158 407**	152 521
Umlaufvermögen				
	Warenvorräte		**49 763**	52 360
	Forderungen			
	– aus Lieferungen und Leistungen		**3 922**	3 306
	– Sonstige		**5 716**	6 874
	– gegen verbundene Unternehmen		**69 828**	57 326
	Flüssige Mittel		**15 266**	13 869
	Aktive Rechnungsabgrenzung	6	**8 917**	8 873
Total Umlaufvermögen			**153 412**	142 608
Bilanzsumme			**311 819**	295 129
Passiven				
Eigenkapital				
	Genossenschaftskapital		**1 991**	1 977
	Gesetzliche Reserven		**1 000**	1 000
	Andere Reserven	7	**92 037**	88 397
	Bilanzgewinn		**4 719**	3 960
Total Eigenkapital			**99 747**	95 334
Fremdkapital				
Langfristiges Fremdkapital	Rückstellungen	8	**27 000**	21 000
	Baukredite/Hypotheken			
	– Sonstige		**10 423**	10 523
	– gegen verbundene Unternehmen		**505**	550
	Personal-Anlagekonten		**59 809**	51 854
Kurzfristiges Fremdkapital	Rückstellungen	9	**17 128**	10 549
	Personal- und M-Partizipationskonten		**24 569**	23 728
	Verbindlichkeiten			
	– aus Lieferungen und Leistungen		**43 783**	40 903
	– Sonstige	10	**20 730**	24 530
	Passive Rechnungsabgrenzung	11	**8 125**	16 158
Total Fremdkapital			**212 072**	199 795
Bilanzsumme			**311 819**	295 129

* auf einen Merk-Franken abgeschrieben

Anmerkungen zur Bilanz	1994 *in Tausend Franken*	1993
6 **Aktive Rechnungsabgrenzung**		
Ausstehende Warengutschriften	**614**	449
Vorausbezahlte Aufwendungen	**7 459**	7 926
Ausstehende sonstige Gutschriften	**821**	465
Sonstiges	**23**	33
7 **Andere Reserven**		
Arbeitsbeschaffungsreserven	**3 220**	2 680
Spezialreserven	**87 317**	84 217
Unterstützungsfonds	**1 500**	1 500
8 **Langfristige Rückstellungen**		
AHV-Ersatzrente	**12 500**	6 500
Sonstige langfristige Rückstellungen	**14 500**	14 500
9 **Kurzfristige Rückstellungen**		
Garantie und Kulanz	**5 127**	4 698
Dienstaltersgeschenke und M-Partizipation	**4 401**	3 901
Nicht bezogener Urlaub	**1 300**	1 250
Kapital- und Ertragssteuern	**5 600**	Passive Rechnungs-abgrenzung
Sonstiges	**700**	700
10 **Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**		
Nicht fakturierte Bauleistungen	**1 868**	5 521
Soziale Institutionen und Arbeitnehmer	**7 596**	7 124
Kant. und Eidg. Steuerverwaltungen	**10 035**	10 012
Sonstige	**1 231**	1 873
11 **Passive Rechnungsabgrenzung**		
Ausstehende Warenrechnungen		770
Vorauserhaltene Erträge	**5 031**	4 377
Ausstehende sonstige Rechnungen	**2 181**	2 997
Ausstehende Steuerrechnungen	Kurzfristige Rück-stellungen	7 150
Sonstiges	**913**	864

Grundsätze der Rechnungslegung		
Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Aktienrechts.		

Bedeutende Beteiligungen	1994	1993
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich Grundkapital von 15 000 000 Franken Zweck: Vermittlung von Waren, Dienstleistungen sowie Kulturgütern	9,2%	9,2%
GMS Holding GmbH, Dornbirn Grundkapital von 20 000 000 Österreichische Schilling Zweck: Beteiligung an anderen Unternehmen und Verwaltung von Beteiligungen	75%	68,7%
GMSG Immobilien-Verwaltungs AG, Dornbirn Grundkapital von 1 000 000 Österreichische Schilling Zweck: Beteiligung an anderen Unternehmen und Verwaltung von Beteiligungen	100%	

Informationen zur Bilanz	1994 *in Tausend Franken*	1993
Brandversicherungswerte		
Mobilien	235 290	213 660
Immobilien gemäss vorhandenen Schätzungen	544 826	524 119
Buchwert der hypothekarisch belasteten Liegenschaften	35 824	39 400
Hypothekarische Belastung	10 928	11 073
Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Artikel 663b OR.		

Verwendung des Bilanzgewinnes		
Gewinnvortrag vom Vorjahr	320	
Unternehmungsergebnis des laufenden Jahres	4 399	
Bilanzgewinn zur Verfügung der Urabstimmung	4 719	
Zuweisung an Gesetzliche Reserven	– 100	
Zuweisung an Arbeitsbeschaffungsreserve	– 660	
Zuweisung an Spezialreserven	– 3 600	
Vortrag auf die neue Rechnung	**359**	

Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke		
Kulturelle Zwecke (inkl. Klubschulen)	6 616	6 508
Soziale Zwecke	396	382
Wirtschaftspolitische Zwecke	220	221
Anteilmässige Verwaltungskosten/ Rückstellungen	265	266
Total	**7 497**	7 377
Halbes Prozent des massgebenden Umsatzes	7 465	7 307

Wertschöpfungsrechnung	1994 *in Tausend Franken*		1993 *in Tausend Franken*	
Entstehung				
Unternehmungsleistung	501 017		474 996	
./. Vorleistungen	– 111 509		– 99 630	
./. Abschreibungen	– 67 254		– 59 550	
Nettowertschöpfung	322 254	*100,0%*	315 816	*100,0%*
Verwendung				
an Mitarbeiter	298 708	*92,6%*	289 948	*91,9%*
an öffentliche Hand	6 286	*2,0%*	8 742	*2,8%*
an Gesellschaft	7 497	*2,3%*	7 377	*2,3%*
an Kreditgeber	5 364	*1,7%*	6 155	*1,9%*
an Unternehmung	4 399	*1,4%*	3 594	*1,1%*
Wertschöpfungsverteilung	322 254	*100,0%*	315 816	*100,0%*

Bericht der Kontrollstelle

An die Gesamtheit der Mitglieder der Genossenschaft Migros St.Gallen (Urabstimmung) Gossau

Gossau/Zürich, 3. März 1995

Als unabhängige Kontrollstelle Ihrer Genossenschaft haben wir die Buchführung, die von der Verwaltung vorgelegte Jahresrechnung sowie die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 1994 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass
- die Buchführung und die Jahresrechnung den obligationenrechtlichen, insbesondere den aktienrechtlichen Bestimmungen und den Statuten entsprechen;
- die Geschäftsführung den Aufgaben entsprechend organisiert ist und die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass der Vorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten entspricht.

Die Kontrollstelle

R. Gemeinder   A. Mallepell

MITREVA Treuhand und Revision AG
Leitende Revisoren

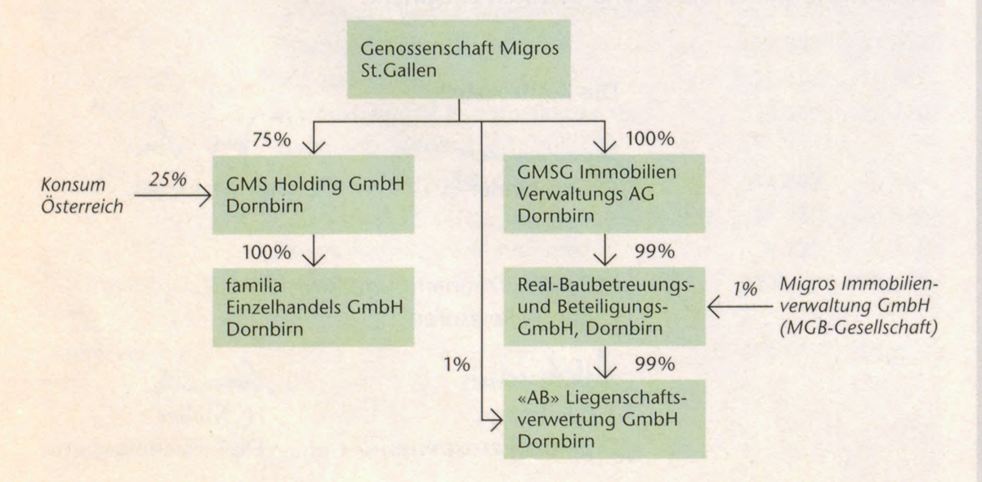
T. Bachmann, Dipl. Bücherexperte   Hj. Müller, Dipl. Bücherexperte

Konsolidierte Eckdaten

Der Migros-Genossenschafts-Bund erstellt eine konsolidierte Jahresrechnung der M-Gemeinschaft, in der die Zahlen der GMSG und ihrer Tochtergesellschaften ebenfalls enthalten sind. Somit entfällt für die GMSG die Pflicht, eine konsolidierte Jahresrechnung zu erstellen. Trotzdem erachten wir es als sinnvoll, einige konsolidierte Eckdaten der GMSG mit Tochtergesellschaften (alle Gesellschaften gemäss nachstehendem Organigramm) Ihnen vorzulegen. Die konsolidierten Zahlen (betriebswirtschaftliche Werte) wurden nach den gleichen Grundsätzen erstellt wie die konsolidierte Jahresrechnung der M-Gemeinschaft, die den 4./7. EG-Richtlinien entsprechen.

	Schweiz	Österreich	Total
Umsatz *(in Tausend Franken)*			
Handel	1 457 994	224 721	1 682 715
Restaurants	64 903	3 371	68 274
Freizeit	11 818		11 818
Total	1 534 715	228 092	1 762 807
Investitionen *(in Tausend Franken)*			
Grundstücke		5 162	5 162
Gebäude	27 117	737	27 854
Technische Anlagen Maschinen/Einrichtungen	57 713	4 842	62 555
Anlagen im Bau	– 25 128	1 444	– 23 684
Total	59 702	12 185	71 887
Personaleinheiten	4 962	740	5 702
Verkaufsfläche *(in m²)*	102 999	26 289	129 288
Wirtschaftsdaten			
Inflation	0,9%	2,6%	
Arbeitslosigkeit	4,7%	7,6%	
Wachstum Detailhandel	1,0%	2,1%	

Organigramm unserer Beteiligungen in Österreich



Genossenschaftsrat

Amtsperiode vom 1. Juli 1992 bis 30. Juni 1996

Präsident
Moser Edi, Appenzell

Vizepräsidentin
Held Charlotte, Zizers

Sekretär
Staub Leo, Gossau

Altenburger Edith, Buchs
Althaus Marietta, Wattwil
Angehrn-Alpiger Pia, Wittenbach
Auer Margrit, Rüthi

Beccarelli Anita, Herisau
Bollier Walter, Bischofszell
Bont Hans-Ruedi, Arbon
Brossart Ursula, D-Konstanz
Brücker Husistein Lisbeth, Ermatingen
Brunschwiler-Meier Beatrice, Wil
Bühler Franz Eberhard, D-Reichenau-Waldsiedlung
Bürgler Alice, Mörschwil
Burkhart Hanspeter, St.Gallen
Burkhart Rita, Chur

Danuser Romano, Gossau

Eberle Bruno, St.Gallen
Eberle Maria, Goldach
Eggler Margrit, Walzenhausen

Favre Erna, St.Gallen
Furrer Paul, Chur

Hengartner Elisabeth, Wittenbach
Högger Evi, St.Gallen
Holder Anita, Werdenberg
Holzer Gertrud, Abtwil
Honegger Ulrich, Stels
Hug Paul, Wilen bei Wil
Hügi Ruth, Klosters
Hürlimann Claudia, Rheineck

Keiser Peter, Landschlacht
Knöpfel Peter, Berg
Köppel Ruth, Schönholzerswilen
Küng Louis, Chur
Künzli Heidi, Goldach
Küttel Hans, St.Gallen

Lang Rosemarie, Berg
Laube Peter, Sils im Domleschg
Letsch Erika, St.Gallen
Leuthe Jürgen, D-Konstanz
Loop Yvonne, Weinfelden
Löpfe Bruno, Romanshorn

Maurischat Günter, FL-Nendeln
Meier Christian, Degersheim
Meier Peter, Herisau
Meisser Christa, Fanas
Morgenegg Vreni, Davos-Platz

Osterwalder Isabella, St.Gallen

Radzik Vreni, Gais
Ringli Ena, Hard/Weinfelden

Saupe Marianne, St.Gallen
Schneider Elmar, A-Lauterach
Schönenberger Irmengard, Arbon
Schreiber Ursula, St.Gallen
Schultheiss Edith, St.Gallen
Simeon Esther, Trun
Stäbler Josy, Bronschhofen
Sturzenegger Titus, Gais

Togni Yvonne, Rorschach

Vögeli Heinz, Kreuzlingen

Wäger Hildegard, Schachen
Wohlgenannt Norbert, A-Wolfurt

Zuppinger Elvira, Kreuzlingen
Züst Vreni, Gossau

Ratsbüro
Moser Edi (Präsident)
Held Charlotte
Bont Hans-Ruedi
Bühler Franz Eberhard
Holder Anita
Küttel Hans
Loop Yvonne

Kommission für Kulturelles und Soziales
Keiser Peter (Präsident)
Burkhart Hanspeter
Furrer Paul
Hügi Ruth
Ringli Ena
Schönenberger Irmengard
Togni Yvonne

Vertreter in der Delegiertenversammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes
Högger Evi
Köppel Ruth
Künzli Heidi
Meier Christian
Moser Edi
Schönenberger Irmengard
Schultheiss Edith
Simeon Esther
Stäbler Josy
Vögeli Heinz

Organisation 1995 der Genossenschaft Migros St.Gallen

Verwaltung

Amtsdauer 1. Juli 1992 bis 30. Juni 1996	Jürg F. Rentsch, Elgg, Präsident Dr. Lisa Bener, Chur Prof. Dr. Georges Fischer, St.Gallen Rolf Frieden, Herisau Dr. Andres Gut, Rebstein Stefan Hanselmann, Buchs Dr. Heinz Mäusli, St.Gallen

Geschäftsleitung

Gesamtleitung		Rolf Frieden, Direktor
	General-sekretariat/ Hauptkasse	Ursula Jenni, i.V.
	Inspektorat	Herbert Weber, i.V. (ab 1.1.95)
Marketing		Walter Eichholzer, Stellvertretender Direktor
Einkauf	*Non Food*	Herbert Gutschner, Prokurist Franz Schlepfer, i.V. Rudolf Traber, i.V. Bernd Ullmann, i.V.
	Fleischwaren	Wilfried Schmitt, Prokurist Werner Widmer, Stv., i.V.
	Früchte/ Gemüse/ Blumen	Erwin Baumann, Prokurist Alfred Keller, Stv., i.V. Eleonore Paier, i.V.
	Kolonialwaren	Mario Inauen, Prokurist Martha Wohlrab, Stv., i.V.
	Molkerei-produkte	Christian Stuker, Prokurist
Verkauf		Hans U. Forrer, Vizedirektor
	Verkaufschefs	Rolf Schulthess, Stv., Prokurist Otto Spengler, Prokurist (ab 1.1.95) Christian Gerber, i.V. Thomas Mennel, i.V. (ab 1.1.95) Nigg Strässle, i.V. (ab 1.1.95) Fritz Vogel, i.V.
	Verkaufschefs Restaurants	Bruno Meier, Prokurist (ab 1.1.95) Peter Keiser, i.V. (ab 1.1.95)
	Verkaufschef Bäckereien	Ruedi Poeder, i.V.
Werbung		Karin Villabruna, Prokuristin
Dekoration		Heinz Ludewig, Prokurist
Logistik		Harry Scherrer, Vizedirektor
	Bereichsleiter	Kurt Inauen, Stv., Prokurist Roland Grossenbacher, Prokurist (ab 1.1.95) Franz Dörig, i.V. Manfred Geiger, i.V. Rudolf Steinmann, i.V. Hansjörg Töpfer, i.V. Mathias Vögeli, i.V.
	Abteilungsleiter	Marcel Allenspach, i.V. (ab 1.1.95)
Bauwesen/ Liegenschaften		Roger Keller, Vizedirektor
		Alfons Langenegger, Stv., Prokurist (ab 1.1.95) Erwin Lang, Prokurist (ab 1.1.95) Bruno Wächter, Prokurist Peter Laubscher, i.V. Werner Lendenmann, i.V.
Finanzen/Informatik		Paul Schweizer, Vizedirektor
	Informatik	Ulrich Rapp, Stv., Prokurist Georg Tschumper, Prokurist (ab 1.1.95) Jürg Kohler, i.V.
	Rechnungswesen	Brigitta Penkner, Prokuristin Esther Hahn, i.V.
	Controlling	Donat Schai, i.V. (ab 1.1.95)
	Organisation	Dominique Lumpert, i.V. (ab 1.1.95)
	Versicherungswesen	Rolf Fraefel, i.V.
Personelles		John F. Leuenberger, Vizedirektor
		Max Gugger, Stv., Prokurist Heidi Abächerli, i.V. Heidi Buchser, i.V. René Frei, i.V. Marco Knöpfel, i.V. (ab 1.1.95) Barbara Meusburger, i.V.
Genossenschaftliches		Etienne Schwartz, Vizedirektor
	Klubschulen	Peter Greber, Vizedirektor, Leiter der Klubschulen Heidi Gerster, Prokuristin (ab 1.1.95) Markus Traber, i.V.
	Kulturelle Aktionen	Annelies Lauber
	Public Relations	Friedrich Kugler, i.V.

Kontrollstelle

Mitglieder	Ruth Gemeinder, St.Gallen Alfred Mallepell, St.Gallen MITREVA Treuhand und Revision AG, Zürich
Suppleanten	Bruno Eberle, St.Gallen Walter Kern, Horn

i.V. = Handlungsbevollmächtigte(r)

Verkaufsstellen der Genossenschaft Migros St.Gallen

Sitz der Genossenschaft und Mitgliederregister

Betriebszentrale
Industriestrasse 47
9202 Gossau SG
Telefon 071-80 21 11
Telefax 071-80 27 87

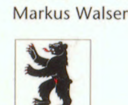
Filialnetz (Stand 1. Januar 1995)



Heiden
M Poststrasse 5
Telefon 071-91 18 74
Silvia Stadler

Herisau
MM Kasernenstrasse 18
Telefon 071-51 55 51
Hans Rütsche

Teufen
M Speicherstrasse
Telefon 071-33 32 66
Markus Walser



Appenzell
MM Unteres Ziel
Telefon 071-87 23 33
Kurt Hangartner



Chur
MM Calandapark
Pargherastrasse 1-3
Telefon 081-23 33 88
Albert Gächter
MM Gäuggelistrasse/Gürtelstrasse
Telefon 081-22 95 02
Werner Tischhauser
M Quaderstrasse 23
Telefon 081-22 40 48
Martin Eggenberger
M Ringstrasse 91
Telefon 081-24 39 39
Alfons Capaul
Hobby Center
Kalchbühlstrasse 16
Telefon 081-22 35 28
Roger Fuchs

Davos
MM Davos-Platz
Geschäftszentrum «Rätia» Promenade 40
Telefon 081-43 31 15
Michael Fankhauser
M Davos-Dorf
Promenade 146
Telefon 081-46 37 27
Kurt Künzle

Ilanz
MM Center Mundaun
Glennerstrasse 236
Telefon 081-925 33 24
Bernhard Enderli

Landquart
MM Bahnhofstrasse 54
Telefon 081-51 16 83
Johannes Krohn

Thusis
MM im Park
Telefon 081-81 11 88
Christian Ryser

Abtwil
MM Säntispark
Wiesenbachstrasse 7
Telefon 071-31 30 34
Hans Dürr

Altstätten
M Frauenhofplatz
Telefon 071-75 22 66
Konrad Schläpfer

Bazenheid
M Wiler Strasse 15
Telefon 073-31 10 02
Armin Bernhardsgrütter

Buchs
MM Churer Strasse
Telefon 081-756 44 32
Stefan Hanselmann

Degersheim
M Kirchweg 2
Telefon 071-54 20 51
Monika Mair

Ebnat-Kappel
M Kappler Strasse 16
Telefon 074-3 14 92
Martin Hürlimann

Flawil
M Magdenauer Str. 12
Telefon 071-83 12 66
Werner Ackermann

Flums
M Hauptstrasse
Telefon 081-733 13 49
Andrea Keller

Goldach
M Ulrich-Rösch-Strasse 5
Telefon 071-41 99 01
Heinz Messmer

Gossau
MM St.Galler Strasse 115
Telefon 071-85 41 61
Roland Brühwiler
M Stadtbühlpark
Stadtbühlstrasse 12
Telefon 071-85 10 15
René Koller

Kronbühl
M Geschäftshaus Oedenhof
Romanshorner Strasse 30
Telefon 071-38 45 55
Rolf Kaltbrunner

Mels
MMM Pizolpark
Einkaufszentrum
Telefon 081-723 01 71
August Hengartner

Niederuzwil
M Henauer Strasse
Telefon 073-51 67 02
Daniel Spengler

Rheineck
M Rhyguetstrasse
Telefon 071-44 15 66
Erica Züst

Rorschach
MM Feuerwehrstrasse 1
Telefon 071-41 71 33
Ernst Allemann
M Promenadenstrasse 83
Telefon 071-41 47 53
Urs Gall

St.Gallen
MMM Neumarkt
Telefon 071-20 91 81
Jörg Brühwiler
MM Grossacker
Telefon 071-25 10 30
Marcel Baumgartner
MM St.Fiden
Telefon 071-24 51 34
Peter Isler
M Bruggen
Telefon 071-27 14 75
Walter Schnelli
M Heiligkreuz
Telefon 071-24 69 33
Roland Hilber
M Lachen
Telefon 071-27 55 88
Kurt Wessner
M Langgasse
Telefon 071-25 89 49
Regina Rohner
M Neudorf
Telefon 071-35 33 30
René Brülisauer
M Singenberg
Telefon 071-22 86 55
Josef Oertle
M Spisertor
Telefon 071-22 56 06
Iris Stäbler
M Union/Schibenertor
Telefon 071-23 33 42
Heinz Raschle
RF Radio- und Fernseh-Servicezentrum
Lämmlisbrunnenstr. 54
Telefon 071-22 42 14
Manfred Ritter

St.Margrethen
MMM Rheinpark
Einkaufszentrum
Telefon 071-71 41 21
Herbert Lutz
M Beim Bahnhof
Telefon 071-71 17 64
Martin Baumann

Uzwil
MM Steinacker
Neudorfstrasse 2
Telefon 073-51 24 24
Paul Dudli
(ab 1.3.95: Josef Wigger)

Walenstadt
M Bahnhofstrasse 18
Telefon 081-735 28 10
Regula Cappellari

Wattwil
MM Bahnhofstrasse
Telefon 074-7 30 22
Robert Kaiser

Widnau
MM Rhydorf Center
Bahnhofstrasse
Telefon 071-72 12 21
Hanspeter Gall

Wil
MM Obere Bahnhofstr. 5
Telefon 073-22 57 44
Georg Lutz



Amriswil
MM Kirchstrasse 9
Telefon 071-67 42 62
Hans Bruggisser
Hobby Center
Alleestrasse 14
Telefon 071-67 63 01
Karl Hauser

Arbon
MM Bahnhofstrasse 49
Telefon 071-46 44 22
Marcel Benz

Bischofszell
M Poststrasse 16
Telefon 071-81 18 96
Richard Wohlrab

Kreuzlingen
MM Konstanzer Str. 9
Telefon 072-72 18 18
Siegfried Strasser
MM Seepark
Bleichestrasse 15
Telefon 072-74 62 22
Heinz Vögeli

Romanshorn
MM Hubzelg
Bahnhofstrasse 54a
Telefon 071-63 15 22
Remo Tobler

Sirnach
M Winterthurer Strasse
Telefon 073-26 13 46
Norbert Breitenmoser

Weinfelden
MM Marktplatz
Telefon 072-22 47 47
Erich Eugster

Detaillisten mit M-Produkten

Alt St.Johann
Fam. B. Murer
Telefon 074-5 11 66

Bad Ragaz
Fam. M. Staub
Telefon 081-302 19 78

Diepoldsau
Fam. H. Alt
Telefon 071-73 80 20

Eschen/FL
Fam. Heeb-Hasler
Telefon 075-373 13 45

Flims
M. Schumacher
Telefon 081-39 56 56

Rebstein
Fam. H. Alt
Telefon 071-77 33 55

Ruggell/FL
Fam. G. Büchel
Telefon 075-373 45 76

Schaan/FL
F. Rheinberger
Telefon 075-232 57 76

Triesen/FL
A. Kindle
Telefon 075-392 27 17

Freizeitzentrum

Säntispark Abtwil
Telefon 071-31 28 31
Telefax 071-31 47 25
Guido Geiger

Hotels

******Metropol Arbon**
Bahnhofstrasse 49
Telefon 071-46 35 35
Telefax 071-46 47 01
Alfred Stocker

******Säntispark Abtwil**
Wiesenbachstrasse 5
Telefon 071-32 15 75
Telefax 071-31 49 91
Bruno Walter

Klubschulen

St.Gallen
Oberer Graben 35
Telefon 071-22 48 64
Telefax 071-23 70 36
Heidi Gerster

Handels- und Informatikschule St.Gallen
Brühlgasse 15
Telefon 071-23 25 24
Telefax 071-23 22 60
Jürg Rohner (Handelsschule)
Ulrich Pfleghard (Informatikschule)

Sportanlage Gründenmoos St.Gallen
Gründenstrasse 34
Telefon 071-31 35 15
Telefax 071-31 11 48
Hans de Ridder

Kreuzlingen
Nationalstrasse 19
Telefon 072-72 35 72
Telefax 072-72 85 89
Gisela Spleiss

Sauna-Center
Telefon 072-72 76 25
Peter Gasser

Chur
Haus Planaterra
Reichsgasse 25
Telefon 081-22 66 88
Telefax 081-22 89 58
Gery Ochsner

Arbon
Schloss
Telefon 071-46 61 46
Telefax 071-46 61 48
Li'ling Fischer

Lichtensteig
Hauptgasse 2
Telefon 074-7 48 66
Telefax 074-7 68 66
Andrea Brühwiler

Impressum

Gestaltung und Satz: Bruno Güttinger, Grafiker SGD, Abtwil

Lithos: John Repro AG, St.Gallen

Druck: Limmatdruck AG, Spreitenbach

Fotos: Friedrich Kugler, Bronschhofen
Ernst Schär, St.Gallen
Carsten Seltrecht, St.Gallen
Christof Sonderegger, Rheineck

Titelbild: M-Kinderland im MMM Neumarkt

